



Kanton Zürich
Koordinationsstelle Veloverkehr

Jahresbericht Veloförderung 2012



Inhalt Jahresbericht

Der Weg zum Velokanton Zürich	3
Struktur Veloförderung	4
Strukturbild	6
 Handlungsfeld Netzkonzepion	
Pilotprojekt Velonetzplan Region RWU	8
Wegweisung	10
 Handlungsfeld Qualität	
Merkblätter Veloparkierung	11
 Handlungsfeld Wissenstransfer	
Velofachtagung	12
Erfahrungen austauschen	14
Gemeinden unterstützen	15
Marketing www.velo.zh.ch	16
Netzwerk Velo	18
 Handlungsfeld Kampagne	
Veloförderung im Schulverkehr	20
 Handlungsfeld Datengrundlagen	
GIS-Inventar Veloverkehr	22

Herausgeber und Bezugsquelle

Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Verkehr
Koordinationsstelle Veloverkehr

Neumühlequai 10
CH-8090 Zürich
velo@vd.zh.ch
+41 43 259 54 30

Januar 2013

Titelbild: Velobahn in Helsinki

Der Weg zum Velokanton Zürich

Am 1. Februar 2012 hat die Koordinationsstelle Veloverkehr, die für die Umsetzung des Veloförderprogramms verantwortlich ist, ihre Arbeit aufgenommen. Die Koordinationsstelle Veloverkehr ist die kantonale Anlaufstelle für alle Fragen im Bereich des Veloverkehrs, einerseits für die Gemeinden und Regionen, weitere Akteure der Veloförderung und für die Bevölkerung, andererseits auch für die Kantonsverwaltung selber. Als Kompetenzstelle bündeln wir das erforderliche Fachwissen und die Bedürfnisse des Veloverkehrs, koordinieren Aufgaben und Massnahmen und kommunizieren die Resultate gegenüber allen Beteiligten.

Mit unserer Arbeit stärken wir die Positionierung des Velos und tragen dadurch zu einer höheren Priorität des Veloverkehrs bei Planungen und Projekten bei. Wenn das Velo mehr benutzt werden soll, muss es besser mit anderen Verkehrsmitteln konkurrieren können, und zwar hinsichtlich Zeit, Sicherheit und Komfort. Beispielsweise benötigen Pendler mit dem Velo eine Infrastruktur, die direkte und komfortable Fahrten mit dem Velo in einer attraktiven und sicheren Verkehrsumgebung ermöglicht, die auch als solche empfunden wird.

Veloförderung ist ein dynamischer Prozess, der eine klare Strategie mit messbaren Zielen und festgelegtem Zeithorizont sowie die für die Umsetzung erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen beinhaltet. Daraus wird deutlich, dass Veloförderung nicht nur eine projektbezogene Förderung von beschränkter Dauer ist, sondern auch eine Daueraufgabe. Veloförderung funktioniert nur als Teamwork; es braucht die Zusammenarbeit aller Velo-Akteure.

Unser erster Jahresbericht soll Ihnen einen Überblick über unsere Tätigkeiten und ersten Erfolge im 2012 sowie einen Ausblick für das kommende Jahr geben. Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige Lektüre und freuen uns jetzt schon auf die Zusammenarbeit.

Happy Cycling!

Team Koordinationsstelle Veloverkehr

Kathrin Hager, Leiterin Koordinationsstelle Veloverkehr

Viktoria Slukan, Stv. Leiterin Koordinationsstelle Veloverkehr

Stefan Grötzinger, Projektleiter Koordinationsstelle Veloverkehr

«Velofahrende nehmen ihre Umwelt wahr, sie fahren nicht nur durch.»

Viktoria Slukan

«Velofahrende sind unabhängig und brauchen wenig Platz.»

Kathrin Hager

«Das Velo bringt das Gefühl der Freiheit zurück.»

Stefan Grötzinger



Struktur Veloförderung

Im November 2010 bewilligte der Kantonsrat für das Veloförderprogramm den Rahmenkredit von 20 Millionen Franken. Ziele des Programms sind, eine Velopolitik mit System zu entwickeln, das Velo im Alltag zu fördern sowie innerhalb der nächsten zehn Jahre den Anteil des Veloverkehrs am Gesamtverkehr zu erhöhen. Für diese Zielerreichung braucht es eine optimale Vernetzung der verschiedenen Velo-Akteure, insbesondere innerhalb des Kantons und im Austausch mit den Gemeinden. Die im Rahmen des Veloförderprogramms beschlossenen Massnahmen hat die Koordinationsstelle Veloverkehr strukturiert und in fünf verschiedene Handlungsfelder zusammengefasst.

Am 21. November 2007 wurde die kantonale Volksinitiative «Für mehr Veloverkehr, Förderung des Veloverkehrs im Kanton Zürich» eingereicht. Im Hinblick auf einen kantonsrätlichen Gegenvorschlag wurde die Initiative 2008 zurückgezogen, so dass ein Gegenvorschlag gar nicht mehr zum Zuge kam. Darauf beschloss der Regierungsrat, ein Veloförderprogramm für den Kanton Zürich auszuarbeiten und dem Kantonsrat einen Rahmenkredit zur Umsetzung vorzulegen. Im November 2010 bewilligte der Kantonsrat für das Veloförderprogramm den Rahmenkredit von 20 Millionen Franken.

Gemäss kantonalem Richtplan und dem Gesamtverkehrskonzept des Regierungsrats soll jedes Verkehrsmittel dort eingesetzt werden, d.h. wo es am sinnvollsten ist. Im Kanton Zürich gehört das Velo zum alltäglichen Strassenbild. Es hat seine Stärken bei Strecken unter 5 km, mit E-Bikes bei Distanzen bis zu 15 km. Die Velonutzung soll durch die Förderung des täglichen Velofahrens auf kurzen und mittleren Distanzen und in Kombination mit dem öffentlichen Verkehr gesteigert werden. Im Rahmen des Veloförderprogrammes stehen dazu folgende Ziele im Vordergrund:

Ziele der Veloförderung

Velopolitik mit System entwickeln

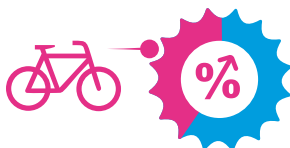
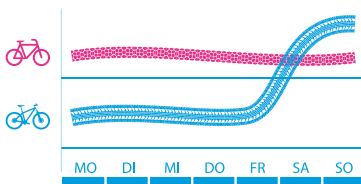
Als Teil der Verkehrspolitik wird die Veloförderung genauso institutionell verankert und professionell betrieben wie die Politik in anderen Fachbereichen auch. Der Kanton Zürich soll sich so auch zu einem Velokanton entwickeln.

Förderung des Velos als Alltagsverkehrsmittel

Es sind sichere, attraktive und wo nötig direkte Verbindungen anzubieten. Mit geeigneten Kampagnen ist das Umsteigen vom MIV/ÖV auf das Velo zu unterstützen.

Anteil des Veloverkehrs am Gesamtverkehr erhöhen

Der Veloverkehr wird aktiv gefördert. In dicht besiedelten Räumen und als Zubringer zum ÖV soll er einen bedeutenden Anteil des Verkehrsaufkommens übernehmen.



Vernetzung

Veloförderung kann nicht nur auf kantonaler Ebene stattfinden. Wichtig ist, dass auch die Gemeinden die Veloförderung mittragen. Deshalb stärkt die Koordinationsstelle Veloverkehr den Erfahrungsaustausch und die Wissensvermittlung. Sie stellt die horizontale und vertikale Kommunikation sowie die Koordination aller Velo-Akteure sicher.

Austausch mit den Gemeinden

Verstärkung der Vernetzung der Gemeinden untereinander, von einander lernen und Erfahrungen austauschen.

Sensibilisierung der Verwaltung

Bekanntmachen der velopolitischen Ziele und Inhalte innerhalb der Kantonsverwaltung.



Handlungsfelder

Um die Ziele des Veloförderprogramms zu erreichen, werden im Veloförderprogramm verschiedene ständige Aufgaben und Aufbaumassnahmen definiert. Die Koordinationsstelle Veloverkehr hat diese Massnahmen strukturiert und in fünf Handlungsfelder unterteilt:

Netzkonzeption

Im Rahmen der Netzplanung wird ein sicheres und attraktives Alltags- und Freizeitvelonetz bereitgestellt.

Qualität

Um ein hohes Qualitätsniveau zu erreichen, wird eine einheitliche Qualität der Veloinfrastruktur sichergestellt.

Wissenstransfer

Die Koordinationsstelle Veloverkehr bietet Beratungen an und fördert den Wissensaustausch.

Kampagnen

Mittels der Förderung des lebenslangen Velofahrens entwickelt sich der Kanton Zürich zum Velokanton.

Datengrundlagen

Durch den Aufbau und die Fortführung eines GIS-Inventars Veloverkehr entsteht eine aussagekräftige Datenbasis zum Veloverkehr.



Strukturbild

Auf den nachfolgenden Seiten werden alle bereits gestarteten Massnahmen beschrieben. Sie erhalten somit einen Überblick über die realisierten Projekte 2012 sowie einen Ausblick auf das Jahr 2013.



Strukturbild

Beschrieb der Handlungsfelder, Produkte und Grundsätze



Netzkonzeption

Bereitstellung eines sicheren und attraktiven Alltags- und Freizeitvelonetz.

- Grundsätze des Velonetzes definieren und Anforderungen bestimmen
- Velonetz sichtbar machen
- Differenzierung des Velonetzes vornehmen
- gute Schnittstellen ÖV-Velo sicherstellen
- Anwendung der Finanzierungsinstrumente überprüfen



Produkte geplant 2013:

Velonetzplan inkl. Bike&Ride-Konzept



Qualität

Sicherstellung einer einheitlichen Qualität der Veloinfrastruktur.

- Qualitätsstandards erarbeiten bzw. überprüfen und wo nötig anpassen (Standards zu Verkehrsrichtplanung, Infrastruktur, Markierung, Lichtsignalanlagen, Wegweisung, Parkierung, Unterhalt, Baustellen usw.)
- Standards weitervermitteln
- Einhalten der Standards sicherstellen



Produkte realisiert 2012:

Merkmale Veloparkierung



Wissenstransfer

Förderung des Wissensaustauschs, Anbieten von Beratungen.

- Wissensaustausch ankurbeln und Vernetzung fördern
- Velo-Kampagnen: Image- und Informationskampagnen erarbeiten
- Website und Newsletter Koordinationsstelle Veloverkehr aufbauen/starten
- Workshops, Tagungen alle 1-2 Jahre durchführen
- Anlaufstelle in Sachen Veloverkehr aufbauen
- Beratung für Gemeinden anbieten, Austausch mit anderen Kantonen pflegen
- Vernetzung innerhalb des Kantons fördern / Schnittstellen definieren



Produkte realisiert 2012:

Velofachtagung, www.velo.zh.ch, Netzwerk Velo



Kampagnen

Förderung des lebenslangen Velofahrens, entwickeln des Kt. Zürich zum Velokanton.

- Tools / Infomaterialien für Gemeinden entwickeln (Baukasten mit Massnahmen)
- Angebot an Velofahrkursen erweitern (Konzept für Fahrkurse)
- Velofreundliche Verwaltung, Mobilitätsmanagement Velo anbieten
- Veloförderung als Gesundheitsförderung (strukturierter Austausch mit Gesundheitsförderung und Umsetzung von Projekten)
- Empfehlungen für sichere Schulumgebung festlegen



Produkte geplant 2013:

Kampagne Veloförderung im Schulverkehr



Datengrundlagen

Aufbau und Fortführung einer aussagekräftigen Datenbasis zum Veloverkehr.

- Datenbasis Veloverkehr und GIS-Inventar aufbauen
- Monitoring und Evaluation von Massnahmen durchführen
- Ideen- und Beschwerdemanagement aufbauen



Produkte realisiert 2012:

Grundlegenden Daten Velo (Parkierung, Infrastruktur)

Stand der Aufbaumassnahmen (A) und ständigen Aufgaben (S) aus dem Veloförderprogramm

	2012	2013	später
A08 Kantonales Routennetz publizieren und kommunizieren	gestartet	geplant	
A11 Entwicklung kantonales Bike&Ride-Konzept		geplant	
A12 Umsetzung kantonales Bike&Ride-Konzept			geplant
A13 Velomitnahme im ÖV besser kommunizieren			geplant
S07 Systematische Radverkehrsnetzplanung	gestartet		
S08 Signalisation: kantonal, regional einrichten, aufeinander abstimmen		geplant	
S09 Entwicklung einer «Velopolitik als System»	gestartet		
S13 Anwendung der Finanzierungsinstrumente überprüfen und Anpassungsbedarf der Instrumente ausweisen			geplant
S14 Schnittstelle ÖV-Velo klar definieren			geplant

	2012	2013	später
A09 Gemeinden bei Einrichtung lokaler Signalisation unterstützen		geplant	
S12 Qualitätsstandards setzen, anwenden, einfordern bzgl. Infrastruktur, Signalisation, Parkierung	gestartet		

	2012	2013	später
A01 Gemeinden unterstützen / vernetzen / Austausch ankurbeln	gestartet		
A02 Fortbildungsprogramm für Akteure innerhalb der Kantonsverwaltung		geplant	
A03 Kantonale Velofachtagungen (Veloveranstaltungen)	gestartet		
A04 Marketing des Veloförderprogramms	gestartet		
A16 Imagewerbung für die Velonutzung		geplant	
S01 Austausch mit anderen Kantonen	gestartet		
S02 Kommunikation der velopolitischen Ziele gegenüber Verwaltung und PolitikerInnen	gestartet		
S10 Koordinationsstelle Veloverkehr	gestartet		
S11 Kantonales Veloforum	gestartet		

	2012	2013	später
A05 Ausdehnung der Velofahrkurse auf verschiedene Zielgruppen			geplant
A07 Integration kantonaler Veloförderung und kant. Gesundheitsförderung			geplant
A10 Veloparkierung bei allen kantonalen Immobilien optimieren		geplant	
A14 Integration des Velos in Mobilitätsmanagement von Kantonsverwaltung / -spitälern		geplant	
A15 Integration des Velos in das Mobilitätsmanagement von Kantons- und Hochschulen sowie weiteren kantonalen Bildungseinrichtungen		geplant	
A17 Veloförderung auf dem Weg zu Kindergarten und -krippe			geplant
A18 Veloförderung im Schulverkehr	gestartet		
A19 Förderung Einkauf mit dem Velo			geplant

	2012	2013	später
A06 GIS-Inventar Veloverkehr	gestartet		
S03 Ermittlung der Anforderungen der Gemeinden, kantonalen Einrichtungen, ÖV-Betreiber und Planungsregionen		geplant	
S04 Datenbasis Veloverkehr		geplant	
S05 Monitoring und Evaluation von Massnahmen		geplant	
S06 Ideen- und Beschwerdemanagement		geplant	



Massnahmen
S07, S09 und A11

Pilotprojekt Velonetzplan

Region Winterthur und Umgebung

Der kantonale Velonetzplan dient der Netzkonzepion und legt strategische Ziele und Stossrichtungen des Veloverkehrs fest. Ebenfalls macht er Aussagen zur Gewichtung des Veloverkehrs. Schwerpunkt der Überarbeitung der bestehenden Netzkonzepion ist die Fokussierung auf den Alltagsveloverkehr. Zu den zentralen Bausteinen der Förderung des Alltagsveloverkehrs auf mittleren Distanzen (5-15 km) gehören «Premiumprodukte» wie zum Beispiel die Velobahnen. Zur Veloförderung gehört auch das Bereitstellen von attraktiven Veloabstellplätzen. Ein Bike&Ride-Konzept soll in den Velonetzplan integriert werden.

Kurzbeschreibung

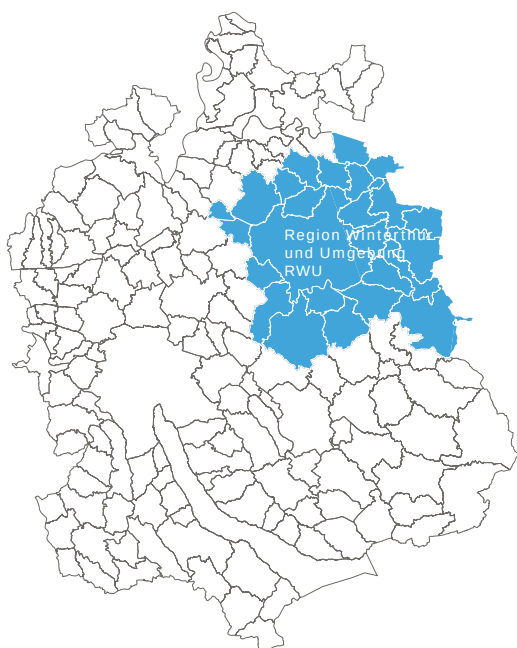
Das Veloförderprogramm sieht eine systematische Veloverkehrsnetzplanung vor (vgl. ständige Massnahme S07, systematische Radverkehrsnetzplanung auf kantonal, regionaler, kommunaler Ebene). Das bedeutet auch, dass das Veloverkehrsnetz auf die Kompatibilität mit den Zielen der regionalen und städtischen Gesamtverkehrskonzepte, des kantonalen Gesamtverkehrskonzepts, der Agglomerationsprogramme sowie den Vorgaben des kantonalen sowie der regionalen Richtplänen gesamthaft überprüft werden muss. Im Weiteren sind die Grundsätze für eine Priorisierung des Veloverkehrs zu bestimmen.

Ein kantonaler Velonetzplan, der vom Regierungsrat beschlossen werden soll, dient der Netzkonzepion. Im Velonetzplan zählen Velobahnen als «Premiumprodukte» zu den zentralen Bausteinen zur Förderung des Veloverkehrs auf mittleren Distanzen (5-15 km). Diese orientieren sich an klar definierten Qualitätskriterien. Mit durchgängigen und leistungsfähigen Velobahnen in städtischen Räumen und Agglomerationen soll der Alltagsveloverkehr künftig sicherer, effizienter und mit einem hohen Fahrkomfort abgewickelt werden.

Stand der Arbeiten

Die Erarbeitung des kantonalen Velonetzplanes findet in verschiedenen Teilprojekten für jede Planungsregion statt. Gestartet wird mit einem Pilotprojekt in der Region Winterthur und Umgebung. Dieses Vorgehen erlaubt es, die Inhalte des Velonetzplans zu spezifizieren und Erfahrungen im Planungsprozess zu sammeln. Ziel des Pilotprojekts ist es, einen einheitlichen Standard für das kantonale Veloverkehrsnetz festzulegen. Zusätzlich soll mit dem Pilotprojekt die Abstimmung der Übergänge mit anderen Regionen aufgezeigt werden.

Die Region Winterthur und Umgebung wurde gewählt, weil hier bereits umfassende Grundlagen durch das Agglomerationsprogramm (2. Generation) sowie durch das städtische Gesamtverkehrskonzept bestehen. Insbesondere wurde die Thematik der Velobahnen bereits aufgenommen. Zudem ist in den Städten und den anliegenden Agglomerationen das Potenzial des Veloverkehrs am grössten. Im kantonalen Velonetzplan sollen die vorhandenen Planungen zusammengefasst und wo nötig ergänzt werden. Insbesondere soll das Veloverkehrsnetz in Alltags- und Freizeittrouten unterschieden werden. Dafür werden die aktuelle (und potentiell mögliche) Nachfrage sowie die Bedürfnisse der NutzerInnen mit geeigneten Erhebungen ermittelt. Die Daten der kantonsweit durchgeführten Erhebung der Veloparkieranlagen dient als Grundlage für die Entwicklung eines neuen kantonalen Bike&Ride-Konzepts.



Bearbeitungsperimeter RWU (Pilotprojekt)



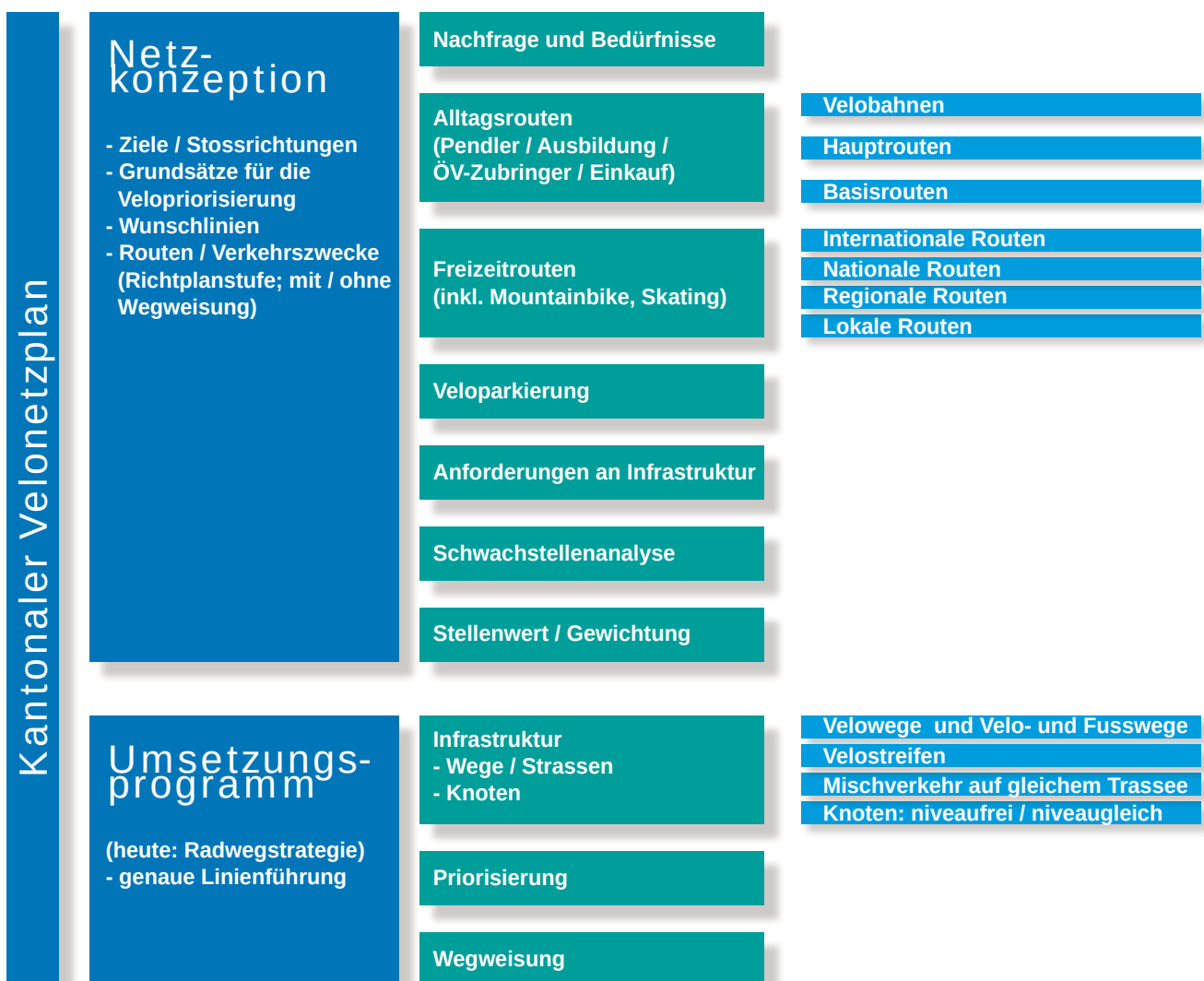
Die Erarbeitung des Teilprojekts Region Winterthur und Umgebung dauert rund ein Jahr. Die Teilprojekte in den übrigen Regionen können gestartet werden, sobald im Rahmen des ersten Teilprojekts die Standards für das kantonale Veloverkehrsnetz definiert sind. Dies wird voraussichtlich Ende 2013 sein, für die übrigen Regionen kann der Projektstart somit ab Anfang 2014 erfolgen.

Ausblick

Der kantonale Velonetzplan soll als Grundlage für die Überprüfung und Anpassung der regionalen sowie kommunalen Richtpläne dienen und soll auf diesem Weg behördenverbindlich werden. Längerfristig soll die Wirkungskontrolle getroffener Massnahmen und ein Ideen- und Beschwerdemanagement kontinuierlich in die Angebotsplanung (Routen, Netz, Abstellanlagen, Signalisation) einfließen.

Wirkung der Massnahme

Der Velonetzplan enthält folgende Inhalte:



Inhalte des kantonalen Velonetzplans



Wegweisung

Im Rahmen der Aufgabe, die Velowegweisung kanton- und regional einzurichten und aufeinander abzustimmen, wurde 2012 ein Wegweisungskonzept erarbeitet. Im Weiteren hat die Koordinationsstelle Veloverkehr die Planung einer dritten Mountainbike-Route auf Kantonsgebiet unterstützt sowie in Zusammenarbeit mit SchweizMobil die Wegweisung der Nationalen Rhein-Route zur Euro-Velorange projiziert.

Kurzbeschreibung

Das kantonale Veloroutennetz ist behördenverbindlich in den regionalen Richtplänen festgelegt. Bis heute sind vom kantonalen Veloroutennetz die nationalen und regionalen SchweizMobil - Routen ausgeschildert. Das ausgeschilderte Routennetz weist eine Länge von rund 600 km auf. Eine Wegweisung soll dann angewendet werden, wenn sich massgebliche Verkehrsströme kanalisieren lassen, was v.a. bei touristisch genutzten Routen, sogenannten Freizeitwegen möglich ist. Routen mit Wegweisung sind nur sinnvoll, wenn sie sich an ein ortsunkundiges Publikum richten und wenn sie entsprechend optimal kommuniziert werden (z.B. über www.schweizmobil.ch).

Ein erster Entwurf des Wegweisungskonzeptes sieht vor, weitere 300 km des kantonalen Routennetzes mit einer Wegweisung zu versehen.

Stand der Arbeiten Ausblick

Das Wegweisungskonzept wurde bei den kantonalen Stellen und den Interessengemeinschaften (Pro Velo, SchweizMobil) in die Vernehmlassung gegeben. Die Auswertung der Stellungnahmen wird anschliessend das weitere Vorgehen bestimmen.

Für die kommunale Wegweisung erarbeitet die Koordinationsstelle Veloverkehr ein Merkblatt mit den folgenden Inhalten:

- Bedeutung von Wegweisungen
- Konzeption, Planung und Nachführung von Wegweisung
- Kriterien für die Subventionierung

Wirkung der Massnahme

Über die kontinuierliche Fertigstellung und Verbesserung des kantonalen Veloroutennetzes hinaus geht es darum, das bestehende Routenangebot im Kantonsgebiet bekannt, sichtbar und damit nutzbar zu machen. Velofahrende können sich dank einer kontinuierlichen, qualitativ hochstehenden Wegweisung einfacher im Netz orientieren und bewegen.



Beispiel nationale und regionale Wegweisung

Weitere Projekte

Unter der Federführung von Schaffhauserland Tourismus wurde eine regionale, grenzüberschreitende Mountainbike-Route Nr. 50 geplant. Diese Route führt sowohl durch den Kanton Schaffhausen als auch über deutsches Gebiet sowie die Kantone Thurgau und Zürich. Von den insgesamt 215 km liegen ca. 20 km auf Zürcher Kantonsgebiet. Die Route ist die dritte Mountainbike-Route im Kanton Zürich. Die Planungen sind in enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle Langsamverkehr des Kantons Schaffhausen, der Stadt Schaffhausen, SchweizMobil erfolgt.

Die Route verläuft auf bestehenden Strassen und Wegen. Die Routenführung wurde von der Koordinationsstelle Veloverkehr kanton- und regional, kommunal und bei den betroffenen Flurgemeinschaften in die Vernehmlassung gegeben und anschliessend entsprechend angepasst. Die Schilderplanung ist in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei erfolgt und das kantonale Tiefbauamt wird die Velowegweiser im Frühjahr 2013 montieren.

Im Rahmen des EU-Projekts DEMARRAGE soll die Velorange entlang des Rheins von der Quelle bis zur Nordsee in Rotterdam besser vermarktet und durchgängig ausgeschildert werden (Transnationale EuroVelorange «Rheinradweg Nr. 15»). SchweizMobil koordiniert dieses Projekt innerhalb der Schweiz. Die Koordinationsstelle Veloverkehr unterstützt SchweizMobil bei diesem Projekt und nimmt Anpassungen bei der Wegweisung in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und dem Tiefbauamt vor.

Das Projekt DEMARRAGE hilft, die nationale Velorange Schweiz-Route Nr. 2 «Rhein-Route» als Teil des EuroVelo-Netzes zusätzlich aufzuwerten und noch wirkungsvoller zu vermarkten.

Merkblätter Veloparkierung

Eine der ständigen Aufgaben der Koordinationsstelle Veloverkehr ist die Festsetzung, Anwendung und Überwachung von Qualitätsstandards bezüglich Infrastruktur, Wegweisung und Parkierung fürs Velo. Dazu hat die Koordinationsstelle Veloverkehr 6 Merkblätter zum Thema «Veloparkierung» erarbeitet. Der Kanton soll bei seiner eigenen Veloverkehrsinfrastruktur eine Vorbildfunktion einnehmen.

Veloförderung bedeutet, dass für Velofahrende neben einem guten Veloroutennetz auch Abstellplätze an den Ausgangs- und Zielorten zur Verfügung gestellt werden. Eine hochwertige und attraktive Veloparkierung wird von den Velofahrenden breit akzeptiert und genutzt.

Das kantonale Planungs- und Baugesetz (PBG, LS 700.1) regelt in den §§ 242 bis 246 die Abstellplätze für Verkehrsmittel. § 242 PBG hält fest: «Die Bau- und Zonenordnung legt die Zahl der Abstellplätze für Verkehrsmittel, insbesondere für Motorfahrzeuge, fest, die nach den örtlichen Verhältnissen, nach dem Angebot des öffentlichen Verkehrs sowie nach Ausnützung und Nutzweise des Grundstücks für Bewohner, Beschäftigte und Besucher erforderlich sind.»

Damit die Veloparkierung frühzeitig in der Planung berücksichtigt werden kann, hat die Koordinationsstelle Veloverkehr Merkblätter über Zahl, Lage und Gestaltung von Veloparkierung für unterschiedliche Nutzungen erarbeitet. Gemeinden, Architekten und Bauherrschaften erhalten dadurch eine Hilfe bei Planung, Realisierung und Betrieb von Veloparkierungsanlagen. Die Merkblätter basieren auf den VSS Normen SN 640065_2011 «Parkieren – Bedarfsermittlung und Standortwahl von Veloparkierungsanlagen», SN 640066_2011, «Parkieren – Projektierung von Veloparkierungsanlagen» sowie dem Handbuch des ASTRA «Veloparkierung – Empfehlungen zu Planung, Realisierung und Betrieb». Sie haben Empfehlungscharakter.

- Veloparkierung für Wohnbauten
- Veloparkierung für Gewerbe, Verkauf und Dienstleistung
- Veloparkierung für Schulen
- Veloparkierung an Bahnhöfen und Haltestellen
- Veloparkierung im öffentlichen Raum

Um ein bedarfsgerechtes Angebot sicherzustellen, empfiehlt die Koordinationsstelle Veloverkehr den Städten und Gemeinden, in ihren Bauvorschriften für unterschiedliche Nutzungen Mindestanforderungen an Veloparkierung festzulegen. Dabei soll die Zahl, Anordnung, Gestaltung und Sicherstellung von Veloabstellplätzen geregelt werden.

- **Velopflichtabstellplätze:** Empfehlung für die Normierung in kommunalen Bau- und Zonenordnungen

Die Merkblätter wurden erstmals im Rahmen der 1. Zürcher Velofachtagung im Oktober 2012 an die Veloansprechpersonen abgegeben. Weiter werden die Merkblätter auch bei Stellungnahmen des Kantons zu Richt- und Nutzungsplanungen als Empfehlung beigelegt. Die 6 neu erarbeiteten Merkblätter stehen unter www.velo.zh.ch zum Download bereit.

Kurzbeschreibung

Stand der Arbeiten



Merkblätter Veloparkierung

Weitere Merkblätter Veloparkierung sind zu den Themen Velostationen sowie Freizeit, Sport und Kultur geplant.

Ausblick

Mit den Merkblättern werden Empfehlungen für Qualitätsstandards abgegeben. Dadurch sollen Einzelmassnahmen verbessert, Planungen vereinfacht, sowie die Qualität des Gesamtsystems erhöht werden: Akteure koordinieren ihre Aktivitäten, Lücken werden gezielt festgestellt und aufeinander abgestimmt gehoben.

Wirkung der Massnahme

Velofachtagung

Die Koordinationsstelle Veloverkehr hat im Oktober 2012 erfolgreich die 1. Zürcher Velofachtagung zum Thema «Veloparkierung» durchgeführt. Über 100 Vertreter von Gemeinden, Planungsbüros und von der kantonalen Verwaltung nutzten die Gelegenheit, sich über die Aktivitäten der Koordinationsstelle Veloverkehr, die Erhebung der öffentlich zugänglichen Veloparkierungen im Kanton, die Planung von Veloparkierungsanlagen sowie weitere Velonews zu informieren.

Kurzbeschreibung

Das Veloförderprogramm sieht im Handlungsfeld Wissenstransfer vor, die Ziele und Grundsätze der Veloförderung innerhalb und ausserhalb der kantonalen Verwaltung zu kommunizieren, um alle Akteure auf die velopolitischen Ziele zu sensibilisieren. Die Massnahme A03 «Kantonale Velofachtagung» hat folgende Ziele:

Positionierung des Kantons Zürich als Kanton, der den Veloverkehr fördert.

- Bekanntmachung der velopolitischen Ziele / Aktivitäten des Kantons.
- Stärkung der Akzeptanz der kantonalen Veloförderung.
- Verbreitung von Fachwissen.
- Horizontale und vertikale Vernetzung der Akteure.
- Gewinnung neuer öffentlicher und privater Akteure auch aus anderen Bereichen sowie deren Vernetzung.

Eine Velofachtagung soll während der Veloförderprogramm-Laufzeit alle zwei Jahre zu unterschiedlichen Themenbereichen der Veloförderung durchgeführt werden.

Stand der Arbeiten

Am 25. Oktober 2012 fand in der Zwicky-Fabrik in Fällanden die 1. Zürcher Velofachtagung mit dem Tagungsthema «Veloparkierung» statt. Veloparkierung ist ein Thema, das über die Verkehrsplanung hinaus reicht und mehrere Akteure interessiert.



An der Tagung wurde aufgezeigt, welche Bedürfnisse an Veloparkierungen gestellt werden und was gute Parkierungs- und Betriebskonzepte beinhalten. Der Kanton Zürich hatte im Sommer 2011 im Rahmen der Erarbeitung der Agglomerationsprogramme eine Erhebung der öffentlich zugänglichen Veloparkierungsanlagen in den Gemeinden und Städten des Kantons durchgeführt. Die wichtigsten Erhebungsergebnisse wurden an der Tagung präsentiert.

In Ergänzung zu den Fachreferaten bestand die Möglichkeit, verschiedene Parkierungsanlagen in einer Ausstellung zu besichtigen. Sieben Schweizer Anbieter zeigten, vom einfachen Veloständer bis zum kompletten Veloparkierungssystem, ihre Lösungen. Die Veranstaltung bot zudem allen Anwesenden Möglichkeiten zum Gedankenaustausch.

Im Rahmen der Tagung wurden zudem Merkblätter zum Thema Veloparkierung an alle Teilnehmenden abgegeben. Zur Förderung der Vernetzung konnten nach der Tagung alle Kontaktangaben der Veloansprechpersonen auf www.velo.zh.ch veröffentlicht werden.

Eine systematische Auswertung ergab, dass die Teilnehmenden mit dem Tagungsthema, der Organisation und den Referaten sehr zufrieden waren. Geschätzt wurde auch die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen.

Tagungsflyer



Die Teilnehmenden zeigten grosses Interesse an weiteren Velofachtagungen. Jedoch zeigt sich auch klar, dass eine ganztägige Veranstaltung zu lange ist. Deshalb wünschten sich die Meisten, insbesondere die Vertreter kleinerer Gemeinden, dass die nächste Veranstaltung nur halbtägig durchgeführt wird. Der Wissensaustausch soll aber mit geeigneten Massnahmen kontinuierlich erfolgen.

Ausblick

Das Veloförderprogramm sieht vor, die Velofachtagung alle zwei Jahre durchzuführen. Dementsprechend wird die nächste Tagung 2014 stattfinden.

Durch Velofachtagungen werden die Akzeptanz und die Fachkompetenz der Veloakteure weiter vertieft. Die Akteure können sich gegenseitig kennen lernen und sich über die jeweiligen Projekte und Probleme austauschen. Damit können Gemeinden die Veloförderung beschleunigen, indem sie voneinander lernen anstatt das Rad immer wieder neu zu erfinden.

Wirkung der Massnahme



Velofachtagung vom 25. Oktober 2012

Erfahrungen austauschen

Die Koordinationsstelle Veloverkehr tauscht sich via «Velokonferenz Schweiz» oder direkt mit einzelnen Kantonen aus. Sie vernetzt sich mit kantonalen Velofachstellen und stärkt den Austausch, sodass sie von Erfahrungen von anderen Kantonen **profitieren kann**.

Kurzbeschrieb Stand der Arbeiten



Tagungsflyer «Velokonferenz Schweiz»

Das Veloförderprogramm schlägt als eine der ständigen Aufgaben (Massnahme S01) einen regelmässigen und systematischen Austausch mit anderen Kantonen in Velofragen vor. Der Kanton Zürich, vertreten durch die Koordinationsstelle Veloverkehr und das Tiefbauamt, ist Mitglied der «Velokonferenz Schweiz». Diese ist eine politisch neutrale, nationale Fachorganisation für Veloverkehrsplanung. Sie versteht sich als Forum für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer für Fachleute des Veloverkehrs in Verwaltung, Behörden sowie in Planungs- und Ingenieurbüros. Sie pflegt Kontakte zu anderen thematisch nahe stehenden Fachorganisationen sowie Verkehrsverbänden und strebt eine projektbezogene Zusammenarbeit an. Die Koordinationsstelle Veloverkehr hat an der jährlichen Mitgliederversammlung sowie an der Tagung zum Thema «Geschüttelt oder gerührt? – Sollen Velos und Autos gemischt oder getrennt geführt werden?» teilgenommen.

Die Koordinationsstelle Veloverkehr hat sich zudem mit der Fachstelle Langsamverkehr des Kantons Bern ausgetauscht. Diese hat umfassende Erfahrungen im Bereich Erarbeitung und Nachführung von Datengrundlagen. Die Berner Fachstelle wird bei allen relevanten Kantonsstrassen-Projekten frühzeitig in die Planung einbezogen und beurteilt die Projekte nach Sicherheitsbedürfnissen des Fuss- und Veloverkehrs und ob zusätzlicher Handlungsbedarf besteht. Es konnte in Erfahrung gebracht werden, wie der Kanton Bern das Veloverkehrsnetz aufgebaut hat, welche Schwierigkeiten und Probleme aufgetreten sind und wie gross der Aufwand für den Aufbau der Datengrundlagen Veloverkehr ist. Im Austausch konnten wertvolle Erkenntnisse für den Aufbau des GIS-Inventars Velo für den Kanton Zürich gewonnen werden. Beide Gesprächspartner profitierten sehr vom Treffen. Das Veloförderprogramm sowie die Merkblätter zur Veloparkierung stiessen auf grosses Interesse.

Ausblick

Die Koordinationsstelle Veloverkehr nutzt die Kontakte im Rahmen der Fortbildungen und Veranstaltungen der Velokonferenz. Es können wertvolle Kontakte zu anderen Velofachstellen von Gemeinden und Kantonen gepflegt und neu geschaffen werden. Konkret ist mit dem Kanton St. Gallen Anfangs 2013 ein Austausch bezüglich Schwachstellenanalyse des Veloverkehrsnetzes sowie der Führung von Velorouten geplant. Es ist vorgesehen, mit weiteren Kantonen Kontakt aufzunehmen. Die Koordinationsstelle Veloverkehr sieht dazu ein jährliches Austauschtreffen mit 5-8 Velofachstellen der angrenzenden Kantone vor.

Wirkung der Massnahme

Beim Austausch mit anderen Kantonen geht es um das gegenseitige Kennenlernen der aktuellen Fragen, Probleme und Lösungen. Es kann von bereits gemachten Erfahrungen profitiert werden, Massnahmen können so beschleunigt, ihre Qualität sowie Wirksamkeit gesteigert werden.

Gemeinden unterstützen

Die Gemeinden sind angesichts ihrer Zuständigkeiten und Möglichkeiten am besten in der Lage, **eine effiziente Veloförderung zu betreiben**. Die meisten direkten Velomassnahmen werden hier umgesetzt. Die Koordinationsstelle Veloverkehr unterstützt die Gemeinden bei der Veloförderung und hat mit dem Zusammenstellen der kommunalen Veloansprechpersonen einen ersten Beitrag zum direkten Austausch der Gemeinden untereinander gestartet.

Die Massnahme A01 «Gemeinden unterstützen / vernetzen / Austausch ankurbeln» aus dem Veloförderprogramm sieht vor, dass der Kanton die Gemeinden bei der Umsetzung von Velomassnahmen unterstützt. Dies soll beispielsweise mit der Entwicklung von Merkblättern und der Aufarbeitung von Velo-Fachinformationen erfolgen. Der Kanton kann so zu gleichartigen Lösungen auf einem hohen Qualitätsniveau beitragen, was aus Sicht der Velofahrenden die Attraktivität und Sicherheit des Veloverkehrsnetzes steigert.

Kurzbeschreibung

Im Rahmen der 1. Zürcher Velofachtagung konnten die teilnehmenden Gemeindevertreter die Koordinationsstelle Veloverkehr und ihre Tätigkeitsfelder kennenlernen. Einige Gemeinden nutzten bereits die Dienstleistungen der Koordinationsstelle Veloverkehr, stellten Fragen bezüglich Veloprojekten oder brachten konzeptionelle Anregungen ein. Die Fragenstellungen werden jeweils direkt oder in Absprache mit anderen Abteilungen oder Direktionen bearbeitet. Für die kommunalen Anliegen und den gemeinsamen Austausch hat die Koordinationsstelle Veloverkehr eine Liste mit den Velo-Ansprechpersonen der Gemeinden zusammengestellt. Diese Liste wurde in Absprache mit allen Gemeinden auf www.velo.zh.ch online gestellt.

Stand der Arbeiten

Das Amt für Verkehr prüft jährlich viele Planungsgeschäfte. Die Koordinationsstelle Veloverkehr wird zu Mitberichten eingeladen. Sie prüft insbesondere die konzeptionellen Veloverkehrsplanungen und äussert sich zu Festlegungen betreffend Veloabstellplätzen in den Bau- und Zonenordnungen.

Die Koordinationsstelle Veloverkehr erarbeitet Checklisten für Mitberichte. Diese sollen minimale Kriterien enthalten, anhand der die Geschäfte überprüft werden. Die Erarbeitung solcher Kriterien erfolgt in Abstimmung mit anderen Direktionen und Ämtern. Auf der Website sollen Best Practice Beispiele zusammengestellt werden. Zudem soll rund 3 Mal jährlich ein Newsletter mit Wichtigem aus der Velowelt verschickt werden.

Ausblick

Mit dem gemeinsamen Austausch soll ein Konsens über das Qualitätsniveau erreicht werden.

Wirkung der Massnahme



Marketing www.velo.zh.ch

Bisher hat sich die Veloförderung im Kanton Zürich vor allem auf die Infrastrukturprojekte konzentriert. Die Velopolitik des Kantons hatte also vorwiegend den Fokus auf die Realisierung des kantonalen Veloroutennetzes. Die Bypad-Zertifizierung des Kantons wie auch Erfahrungen im In- und Ausland haben aufgezeigt, dass die Bereitstellung von Infrastruktur alleine nicht ausreicht, um eine nachhaltige Förderung des Veloverkehrs bewirken zu können.

Die Koordinationsstelle Veloverkehr hat unter www.velo.zh.ch mit der kantonalen Vermarktung des Velofahrens begonnen.

Kurzbeschreibung



Internetauftritt Velo unter www.velo.zh.ch

Das Veloförderprogramm hat zum Ziel, die Veloförderung mit ihren Zielen und Inhalten und als Ganzes innerhalb der Kantonsverwaltung besser zu verankern. Bei allen Massnahmen soll das Thema Velo miteinbezogen und berücksichtigt werden. Andererseits soll durch Kommunikationsmassnahmen die Akzeptanz der kantonalen Veloförderung bei Politik, Verwaltung und Zürcher Bevölkerung gesteigert werden.

Die Massnahme A04 «Marketing des Veloförderprogramm» sieht vor, das Veloförderprogramm mit einer projektbegleitenden Image- und Informationskampagne zu vermarkten. Dazu sollen für die verschiedenen Zielgruppen massgeschneiderte Kommunikations- und Werbemittel eingesetzt werden (Logo, Website, Flyer, Kinowerbung, Publikation der Erfolgskontrolle, Jahresbericht usw.). Ziel ist es, dass das kantonale Veloförderprogramm sowie dessen Strategie, Massnahmen und Wirkungen der interessierten Bevölkerung bis 2015 bekannt sind.

Stand der Arbeiten

Das Marketing des Veloförderprogramms wurde mit der Aktualisierung und Überarbeitung der Inhalte auf der Webseite www.velo.zh.ch gestartet. Im Rahmen der Velofachtagung wurde ein Plakat «Veloförderung Kanton Zürich» erarbeitet. Dieses zeigt die Kurzfassung der Ziele und Handlungsfelder und stellt die Personen hinter der Koordinationsstelle Veloverkehr vor. Für die Visualisierung wurde ein eigenes Symbol-Konzept erarbeitet. Eine Gemeinde hat das Plakat bereits für die eigene Veloförderung weiterverwendet.

Ausblick

Das Marketing der Veloförderung bedarf einer sorgfältigen und koordinierten Ausführung. Die Kampagnen müssen für verschiedene Zielgruppen ausgearbeitet werden. Anfangs 2013 soll der Projektauftrag für ein Kommunikationskonzept fertiggestellt werden.

Der neue Internetauftritt unter www.velo.zh.ch soll weiterentwickelt werden, so dass die Umsetzung des Veloförderprogramms noch besser dargestellt werden kann.

Wirkung der Massnahme

Das Marketing des Veloförderprogramms sieht die direkte Förderung der Velonutzung durch Präsenz des Themas Veloverkehr und der Wechselwirkungen zwischen Fördermassnahmen, Information und Werbung vor.

Indirekte Förderung der Velonutzung soll durch Verbesserung der Akzeptanz der Veloförderung bei PolitikerInnen, Verwaltung, Bürgerschaft und Gewinnung zusätzlicher Akteure, die die Ziele der kantonalen Velopolitik unterstützen, erfolgen.



Kanton Zürich
Amt für Verkehr
Koordinationsstelle Veloverkehr

Veloförderung Kanton Zürich

Im Kanton Zürich gehört das Velo zum alltäglichen Strassenbild. Gesteigert wird die Velonutzung insbesondere durch Förderung des Velofahrens auf kurzen Strecken und in Kombination mit dem öffentlichen Verkehr. Bei Distanzen unter 5 km, mit E-Bikes bis zu 10 km, weist der Veloverkehr im Alltag grosse Potenziale auf. Die Erhöhung des Modalsplits in Richtung Veloverkehr wird durch die Entwicklung geeigneter Massnahmen verstärkt.

Ziele

Im Rahmen des Veloförderprogrammes stehen die folgenden drei Ziele im Vordergrund.

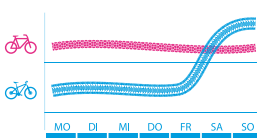
Velopolitik mit System entwickeln

Der Kanton Zürich soll sich zu einem Velokanton entwickeln. Als Teil der Gesamtverkehrspolitik wird die Veloförderung institutionell verankert und professionell betrieben wie die Politik in anderen Fachbereichen auch.



Förderung des Velos als Alltagsverkehrsmittel

Es sind sichere, attraktive und direkte Verbindungen anzubieten. Mit geeigneten Kampagnen ist das Umsteigen vom MIV/ÖV auf das Velo zu unterstützen.



Vernetzung

Erfahrungsaustausch und Wissensvermittlung, Sicherstellung der horizontalen und vertikalen Kommunikation sowie Koordination aller Akteure der Veloförderung.

Austausch mit den Gemeinden

Verstärkung der Vernetzung der Gemeinden untereinander, von einander lernen und von Erfahrungen profitieren.



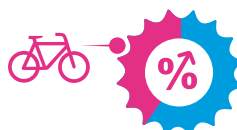
Sensibilisierung der Verwaltung

Bekanntmachung der velopolitischen Ziele und Inhalte innerhalb der Kantonsverwaltung.



Anteil des Veloverkehrs am Gesamtverkehr erhöhen

Der Veloverkehr wird aktiv gefördert. In dicht besiedelten Räumen und als Zubringer zum ÖV soll er einen bedeutenden Anteil des Verkehrsaufkommens übernehmen.



Handlungsfelder

Die Handlungsfelder betreffen verschiedene Bereiche der Veloförderung und stellen damit eine Erweiterung des velopolitischen Ansatzes im Sinne einer «Velopolitik als System» dar.

Netzkonzeption

Bereitstellung eines sicheren, attraktiven Alltags- und FreizeitveloNetz.



Kampagnen

Förderung des lebenslangen Velofahrens.



Datengrundlagen

Aufbau und Fortführung einer aussagekräftigen Datenbasis zum Veloverkehr.



Qualität

Sicherstellung einer einheitlichen Qualität der Veloinfrastruktur.



Wissenstransfer

Förderung des Wissensaustauschs, Anbieten von Beratungen.



Wissen
Sicherheit
schnell
effizient
Velotage
cool
Velopolitik
platzparend
Velobahnen
Spass
Rücksicht
Stadtvelo
Natur
LIKEaBIKE
Beratung
Rennvelo
Freiheit
Einkaufen
Reisen
leise
umweltfreundlich
Windschatten
Velostrasse
Kindervelo
Veloförderprogramm
Velomarkierung
Imagewerbung
Biketowork
Velovortritt
Velobeleuchtung

«Velofahrende sind unabhängig und brauchen wenig Platz.»

Kathrin Hager,
Leiterin Koordinationsstelle
Veloverkehr

«Velofahrende nehmen ihre Umwelt wahr, sie fahren nicht nur durch.»

Viktoria Stukan

«Das Velo bringt das Gefühl der Freiheit zurück.»

Stefan Grötzinger



Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Verkehr
Koordinationsstelle Veloverkehr
Neumühlequai 10
CH-8000 Zürich
T +41 43 259 54 41
velo@vd.zh.ch
www.velo.zh.ch



Netzwerk Velo

Die Koordinationsstelle Veloverkehr hat mehrere kleinere Foren einberufen, um verschiedene Velothemen im Rahmen der Veloförderung diskutieren zu können. Diese Foren dienen ebenso der Koordination und dem Austausch innerhalb der Verwaltung sowie mit externen Veloakteuren.

Kurzbeschrieb Das Veloförderprogramm sieht vor, ein ständiges, kantonales beratendes Gremium «Veloforum» zu gründen, das sich regelmässig mit Fragen der Veloförderung im Kanton Zürich befasst (ständige Massnahme S11). Dieses «Veloforum» sollte departementübergreifend zusammengesetzt sein und alle wichtigen Akteure der Veloförderung aus Politik, kantonaler Verwaltung, Gemeinden, Planungsregionen, ÖV-Unternehmen, Pro Velo Kanton Zürich etc. umfassen. Fallweise sind weitere Partner hinzu zuziehen.

Stand der Arbeiten Die Analyse der Koordinationsstelle Veloverkehr hat ergeben, dass anstelle eines Gremiums in dieser Form und Grösse mehrere kleinere Foren zweckmässiger sind. In diesen Foren können die verschiedenen Velofragen themenbezogen diskutiert werden. Längerfristig soll ein «Netzwerk Velo» entstehen.

Die einzelnen Foren sind:

Austausch Infrastrukturplanung und Koordinationsstelle Veloverkehr

Der Austausch über alle laufenden und geplanten Projekte findet alle 2 Wochen statt.

Koordinationssitzung «Velo»

Es haben diverse Koordinationssitzungen zwischen dem Tiefbauamt, der Kantonspolizei und dem GIS-Zentrum stattgefunden. Ziel dieser Sitzungen war es, bestehende Prozesse im Bereich «Velo» (Datenerhebung, Unterhalt Wegweisung / Infrastruktur, Erstellung neuer Wegweisung) zu optimieren.

«Runder Tisch Velo»

Die Koordinationsstelle Veloverkehr lädt die Städte Zürich und Winterthur sowie das Tiefbauamt des Kantons zum gemeinsamen Austausch ein. Es sollen Planungen koordiniert sowie Veloneuigkeiten und Erfahrungen ausgetauscht werden. Der runde Tisch Velo findet 3 Mal pro Jahr statt.

Workshop «SchweizMobil»

SchweizMobil ist das nationale Netzwerk für den Langsamverkehr, insbesondere für Freizeit und Tourismus (z.B. Wandern, Velofahren, Mountainbiken, Skaten und Kanufahren).

SchweizMobil koordiniert in diesem Netzwerk die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und privaten Dienstleistern für ein offiziell und einheitlich signalisiertes Routennetz für den Langsamverkehr. Alle Routen sind mit den kantonalen und kommunalen Behörden einheitlich festgelegt.

Einmal im Jahr findet ein Austausch zwischen SchweizMobil und dem Kanton Zürich statt. SchweizMobil gibt jeweils einen Rückblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres sowie einen Ausblick auf die kommenden Aktivitäten. An der Sitzung nehmen Vertreter der kantonalen Stellen, die sich mit der Thematik Langsamverkehr befassen, der Städte Zürich und Winterthur, des ZVV und der Tourismusorganisationen teil. Die Koordinationsstelle Veloverkehr übernimmt ab 2013 die Sitzungsleitung und -organisation.



Koordinationssitzung «Velo»

Nach der Bereinigung der bestehenden Prozesse soll dieses Gremium für den laufenden Austausch und die Sicherstellung der Qualität in Sachen Veloinfrastruktur im Kanton mit den betroffenen Ämtern dienen. Es sind 2-3 Sitzungen pro Jahr vorgesehen.

«Velo Lunch»

In diesem Jahr ist ein kantonales Treffen «Velo Lunch» geplant. Ziel ist es, ämter- und direktionsübergreifend ein- bis maximal zweimal im Jahr über die laufenden und geplanten Veloprojekte im Rahmen des Veloförderprogramms zu informieren. Die entsprechenden Veloansprechpersonen wurden der Koordinationsstelle Veloverkehr mitgeteilt.

Durch gezielte Kommunikation und Vermarktung des Veloförderprogramms erfolgt eine Sensibilisierung aller velorelevanten Beteiligten. Diese sind über Projekte informiert und können gezielt integriert werden. Veloförderung ist eine Querschnittsaufgabe. Deshalb ist es wichtig, dass in allen Ämtern, die mit Mobilität zu tun haben, die Veloförderung berücksichtigt bzw. «mitgedacht» wird. Durch die unterschiedlichen Gremien kann die Veloverkehrspolitik als Daueraufgabe verankert werden.

Ausblick

Wirkung der Massnahme

 **Kanton Zürich**
Koordinationsstelle Veloverkehr

runder tisch velo

einladung

Der Runde Tisch «Velonews» findet 3 Mal pro Jahr statt. Die Koordinationsstelle Veloverkehr lädt die Städte Zürich und Winterthur sowie das Tiefbauamt des Kantons zum gemeinsamen Austausch ein. Im informellen Rahmen sollen Veloneuigkeiten und Erfahrungen ausgetauscht werden. Themen werden gesammelt und 2-3 Wochen vorher bekannt gegeben.

Nächster runder Tisch:
Mittwoch, 6. März 2013, KEH 350, ab 10 Uhr,
anschliessend gemeinsames Mittagessen

Kanton Zürich
Koordinationsstelle Veloverkehr
Neumühlequai 10
8090 Zürich

Viktoria Slukan
Tel. +41 43 259 54 01
viktoriaslukan@vd.zh.ch

 **Kanton Zürich**
Koordinationsstelle Veloverkehr

Velo Lunch

Einladung

Direktionsübergreifender

Der „Velo-Lunch“ findet 1-2 Mal pro Jahr statt. Die Koordinationsstelle Veloverkehr lädt die Veloansprechpersonen der Direktionen des Kantons Zürich sowie des Zürcher Verkehrsverbundes zum gemeinsamen Austausch ein. Im informellen Rahmen und zu feinem Hilt-Lunch sollen Veloneuigkeiten und Erfahrungen sowie direktionsübergreifende Projekte ausgetauscht und vorgestellt werden. Am ersten Velo Lunch wird die Koordinationsstelle Veloverkehr einen Überblick über die im 2012 realisierten und für die 2013 geplanten Projekte geben. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns alle und unsere Tätigkeiten kennenlernen.

Erster Velo Lunch
Freitag, 12. April 2013, WT 267 (Ahnengalerie),
11.30 bis 13.30 Uhr, mit Lunch

Kanton Zürich
Koordinationsstelle Veloverkehr
Neumühlequai 10
8090 Zürich

Viktoria Slukan
Tel. +41 43 259 54 01
viktoriaslukan@vd.zh.ch



Beispiel Gremien «Runder Tisch Velo» und «Velo Lunch»



Veloförderung im Schulverkehr

Das Projekt befasst sich mit dem Schulverkehr in der Primar- und Sekundarstufe I. Bevor Fördermassnahmen entwickelt und Umsetzungen von Pilotmassnahmen begleitet werden können, braucht die Koordinationsstelle Veloverkehr Kenntnisse über die Schulwegsituation und die aktuelle Benutzung des Velos auf dem Schulweg. Daher wird ein Teilprojekt zur Ermittlung dieser Daten gestartet.

Kurzbeschreibung Stand der Arbeiten

Das Veloförderprogramm sieht mit der Massnahme A18 eine systematische Förderung der Nutzung des Velos im Schulverkehr in Zürcher Gemeinden vor. Der Auftrag aus dem Veloförderprogramm beinhaltet:

- Entwicklung einer Methode zur systematischen Ermittlung von Hemmnissen / Gefahrenstellen sowie zur turnusmässigen Erhebung der Verkehrsmittelwahl im Schulverkehr
- Entwicklung massgeschneiderter Projekte und Kampagnen, die vor Ort in aktiver Zusammenarbeit von Lehrpersonal, SchülerInnen, GemeindepolitikerInnen, VerkehrsplanerInnen, Polizei etc. durchgeführt werden können
- Erarbeitung einer Anleitung mit Informationen zu Zielen und Inhalten der Aktion sowie Richtlinien für die sichere Einrichtung der Schulumgebung
- Beratung der Schulen bei Organisation, Durchführung und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort
- finanzielle und ideelle Unterstützung der Aktion «bike2school» (Pro Velo Schweiz)

Die Massnahme A18 richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler, Schulleitungen und Lehrpersonal in Zürcher Gemeinden, die zuständigen Behörden und Eltern von Kindern.

Die Koordinationsstelle Veloverkehr nimmt Aufbauaufgaben sowie Knowhow-Vermittlungsaufgaben wahr. Die Umsetzung konkreter Massnahmen hingegen liegt bei den Gemeinden. Das Projekt befasst sich mit dem Schulverkehr in der Primar- und Sekundarstufe I.

Der Projektauftrag wurde in drei Teilprojekte gegliedert:

1. Erhebung der Datengrundlagen in den Gemeinden

Bevor Fördermassnahmen ergriffen werden können, benötigt der Kanton Kenntnis über die Schulen (nach Schulstufen), Schulwegsituation und die aktuelle Benutzung des Velos auf dem Schulweg in den einzelnen Gemeinden. Eine Erhebung soll dazu Klarheit bringen und die bestehenden Regelungen in den einzelnen Gemeinden erfassen. Weiter sollen aufgetretene Probleme im Zusammenhang mit dem Velofahren auf dem Schulweg erfasst und bereits erfolgte Fördermassnahmen dokumentiert werden.

2. Entwicklung eines Baukastens an Fördermassnahmen

Anhand der Erhebungsergebnisse und weiteren bereits vorhandenen Daten (z.B. Veloinfrastruktur, Unfälle oder Bevölkerungsstruktur) sollen zielgerichtete Massnahmen entwickelt werden. Dafür eignet sich ein Baukasten, welcher mindestens folgende fünf Handlungsfelder enthalten soll:

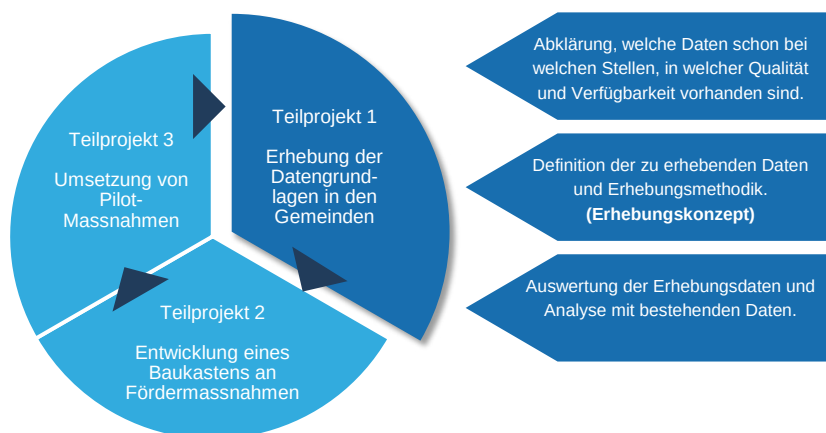
- Infrastruktur und Sicherheit
- Gesundheit und Sport
- Regelungen, Richtlinien und Merkblätter
- Kommunikation und Kampagnen
- Finanzierung

3. Umsetzung von Pilotmassnahmen

Die erarbeiteten Massnahmen sollen in Pilotgemeinden umgesetzt und auf Machbarkeit und Erfolg überprüft werden. Die Umsetzung von Pilotmassnahmen in den einzelnen Bereichen und in einzelnen Gemeinden trägt dazu bei, das kantonale Konzept bekannt zu machen und nach Möglichkeit Best Practice Lösungen aufzuzeigen, die weiteren Gemeinden zur Anschauung dienen.



Kinder und Jugendliche auf dem Schulweg



Teilprojekte Veloförderung auf dem Schulweg

Anfangs 2013 wird das Teilprojekt 1 «Erhebung der Datengrundlagen» in den **Ausblick** Gemeinden durchgeführt.

Die Massnahmen zur Förderung des Veloverkehrs auf den Schulwegen wird in Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt (Bildungsdirektion), der Kantonspolizei, dem Sportamt (Sicherheitsdirektion) und der Gesundheitsdirektion (Beauftragter des Kantons Zürich für Prävention und Gesundheitsförderung, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich) erarbeitet. Die Qualität der Massnahmen in allen Bereichen soll durch regelmässigen Austausch gewährleistet sowie deren Wirksamkeit verstärkt werden.

Der Kanton Zürich hat im Gesamtverkehrskonzept das Ziel formuliert, den Anteil des Veloverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen zu erhöhen. Im Fokus stehen dabei kurze und mittlere Wegstrecken bis 3 km Länge. In der Regel fallen Schulwege in diese Kategorie. Das Ziel der Massnahme ist, Kindern eine frühzeitige, positive Erfahrung mit dem Velo zu ermöglichen und sie früh an den Verkehr zu gewöhnen. Somit kann ein nachhaltiges, gesundes Mobilitätsverhalten bereits in der Kindheit geprägt werden. Durch mehr Veloverkehr wird die Verkehrssicherheit erhöht und der Begleitverkehr mit dem Auto reduziert. Die eigenständige Mobilität von Kindern und Jugendlichen wird gefördert. **Wirkung der Massnahme**

GIS-Inventar Veloverkehr

Seit November 2012 stehen die Daten zu den Veloparkierungsanlagen auf dem GIS-Browser des Kantons öffentlich zur Verfügung. Die Koordinationsstelle Veloverkehr plant die aufgenommene Veloinfrastruktur (separate Velowege und Velomarkierungen) ebenfalls via GIS-Browser zu veröffentlichen.

Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Handlungsfeldes Analyse und Datenmanagement gilt es, ein umfassendes GIS-Inventar Veloverkehr (Massnahme A06) aufzubauen und zu pflegen. Erfasst werden velorelevante Informationen als Arbeitsinstrument für die kantonalen Dienststellen und den Aufbau sowie die Fortführung einer ausagekräftigen Datenbasis zum Veloverkehr.

Stand der Arbeiten

Aufgenommen werden Inhalte wie:

- bestehende und geplante Routen (kantonale, regionale, nationale, internationale und kommunale) inkl. Routentypologie (Alltags- und Freizeitrouten)
- Art der Infrastruktur (u.a. Radweg, -streifen, Art der Führung in Knoten, Querungsstellen, Belag)
- Qualitätsstufen
- Netzlücken
- Signalisation, Wegweisung
- Unfallschwerpunkte
- Parkierung (z.B. Bike&Ride, Betriebsliegenschaften)
- Unterhaltszustand, -intervalle, -prioritäten
- Daten von Veloverkehrszählstellen

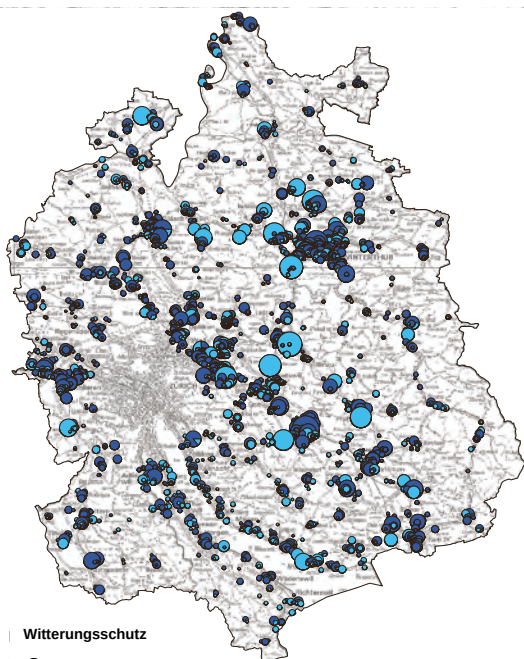
Öffentlich zugängliche Veloparkierungsanlagen

Das Amt für Verkehr hat im Sommer 2011 eine Erhebung der «öffentlich zugänglichen Veloparkierungsanlagen» im Kanton Zürich in Auftrag gegeben (ohne Einbezug der Stadt Zürich, diese erhebt die Anlagen auf Stadtgebiet eigenständig). Diese Erhebung erfolgte im Rahmen der Agglomerationsprogramme und nach Vorgaben des Bundes. In diesen 170 Zürcher Städten und Gemeinden wurden insgesamt 3'526 Veloparkierungsanlagen mit 89'567 Veloparkplätzen erfasst. Über alle Gemeinden zeigt sich, dass fast drei Viertel der Veloparkierungsanlagen über ein Parkiersystem verfügen, das keinen Schutz vor Diebstahl bietet, weil der Velorahmen nicht abschliessbar ist. Erfreulicherweise ist dieser Wert bei den Veloparkierungsanlagen an Bahnhöfen und weiteren ÖV-Haltestellen mit 50% deutlich kleiner. Ebenfalls erfreulich ist, dass an diesen Orten 96% der Abstellplätze überdacht sind.

Seit November 2012 stehen die Daten zu den Veloparkierungsanlagen auf dem GIS-Browser des Kantons öffentlich zur Verfügung (www.maps.zh.ch).

Weitere Veloverkehrsdaten

Im Laufe des Jahres 2012 wurden die kantonalen Velorouten auf allen Kantons- und übrigen Strassen nachgeführt. Auf diesen Routen (Total 2'412 km) wurde die Veloinfrastruktur (separate Velowege und Velomarkierungen) sowie die für den Veloverkehr relevante Signalisationen neu erhoben und digitalisiert. Es ist vorgesehen, diese Daten ebenfalls im GIS-Browser der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.



Witterungsschutz

- gedeckte Veloparkieranlage
- ungedeckte Veloparkieranlage
- Veloparkieranlage mit gedeckten und ungedeckten Veloparkplätzen

Grösse der Veloparkieranlage

- 500 Veloparkplätze
- 5 Veloparkplätze

Öffentlich zugängliche Veloparkierungsanlagen

Ausblick

Die erfassten Veloverkehrsdaten werden Bestandteil des Indikatorenberichts sein, den die Abteilung Gesamtverkehr 2013 erstellen wird.

Wirkung der Massnahme





Herausgeber und Bezugsquelle

Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion
Amt für Verkehr
Koordinationsstelle Veloverkehr



Neumühlequai 10
CH-8090 Zürich
velo@vd.zh.ch
+41 43 259 54 30

Januar 2013